

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 36.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 29. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage.  
Der Metzgermeister Christian Burkhardt in Nagold beabsichtigt, in seinem auf der Brandstätte vom 18. Sept. v. Js. an der Ecke der Markt- und Hirschstraße zu erstellenden Neubau eine **Schlächtereianlage für Kleinvieh** einzurichten.  
Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.  
Nagold, den 24. März 1894.  
R. Oberamt. Vollmar, Amtmann.

### Ein Wendepunkt im Leben.

Unser heutiges bürgerliches Leben ist so reich gestaltet und so viel bewegt, daß kaum einem einzigen seine gesamte Lebensbahn völlig glatt und ungestört verläuft. Es finden sich immer einmal Momente, die mehr oder minder kritischer Natur sind, in welchen an Manneskraft und Mannesehre erhöhte Anforderungen gestellt werden. Dann eben gilt es, sich zu bewähren, dann zu zeigen, daß der ganze Mann aus gutem deutschen Holz geschnitten ist, kein schwankendes Rohr bedeutet, welches der Sturmwind des Lebens hin und her treibt. Materielle Verluste, Kummer in der Familie, Not und Elend drücken schwer, sie haben schon an manche Thür gepocht, die sich durchaus davor gesichert glaubte. Ein altes Volkswort sagt, daß es Niemandem an der Wiege gesungen wird, wie es ihm im späteren Leben dereinst ergeht, und wir wissen aus der Entwicklung der letzten fünfundzwanzig Jahre in unseren inneren Verhältnissen ja nur zu gut, wie ungeheuer rasch ein Umschwung Platz greifen kann, ein Umschwung, der nicht geahnt wird und doch kommt. In großen wirtschaftlichen Stürmen bricht nicht nur manche Existenz zusammen, die im Kartenhaus der Phantasie gearbeitet und geträumt hat, sondern auch mancher wackere Mann, der unverdrossen die Hände rührte, der sparte und sparte, um hinterher doch wieder den Lohn aller seiner Mühen zu verlieren. Woher das immer wieder kommt? Woher kommt der schwere Hagelschlag, der erbarmungslos allen Erntesegen des Landwirtes vernichtet? Der Urriachen ermangelt es nicht, sie sind vielseitig, wie unsere ganze Zeit, im hastenden Vorwärtsdrängen und Vorwärtstürmen von Millionen wird auch mancher zu Boden gerissen, der fest zu stehen glaubte. Wie ein Bürger in das Leben hineintritt, das seine Kräfte und sein Wissen beansprucht, das weiß er schon, wie er hindurchschreitet, welcher Erfolg ihm erblühen wird, das kann er heute nur ahnen. Die Zeit ist schwer, verwickelter und verworrener werden die Verhältnisse, mehr und mehr müssen Thatkraft und Energie vorhanden sein, wenn nicht die Flutwelle des modernen Lebens die Existenzen und mit ihnen leider oft genug die Ehre vernichten soll. Wer heute bestehen will die Stürme der Zeit, der muß feststehen in der Zeit, nur dann kann ihm ein Erfolg erblühen, mag er mit dem Kopf arbeiten oder mit der Hand. Und darum ist es ein so ungemein wichtiger Wendepunkt im Leben, der Zeitpunkt, in welchem die jungen Leute die Schule verlassen, um hineinzutreten in ein Leben, das heute

nicht nur Wissen und Arbeitslust erfordert, sondern auch Charakter und Energie. Es ist nicht genug, so viel zu lernen, daß man damit einmal sich und den Seinen sein Brot verdienen kann, Charakter und Denken des jungen Mannes soll auch so erzogen werden, daß er sich nicht nur bei der mechanischen Arbeit, sondern in kritischen Lebenstagen bewährt. Dann erst ist der Mann echt, mag er nun einen großen Namen tragen, oder mag er im Arbeiterfittel unbekannt auf der Heerstraße des Lebens und der Lebensarbeit dahinziehen.

Tausende von jungen Leuten verlassen heute die Schulen und treten in einen neuen Beruf ein. Dem einen bestimmt das künftige Leben der Eltern Wille, dem anderen die eigene Neigung. Nichts wird aber erreicht ohne Lust und Liebe, und der traurigste Mensch auf Gottes Erdboden ist heute ein Stümper in seinem Fach. Nie wird seine Lebensarbeit ihm die Freude gewähren, die jedem tüchtigen Menschen ein gelungenes Werkstück bereitet, und er wird bald jenen anheimfallen, die für ihre wenig behagliche Lage alle möglichen Personen verantwortlich machen, nur nicht sich selbst, die doch aber alles verschuldet. Heute nehmen alle Zweige der Arbeit einen solchen Standpunkt ein, daß Vorzügliches geleistet werden kann und darum wird bei der Arbeit im Lebensberufe nur der wirklich genügen, der das Beste zu leisten sich bemüht. Es giebt heute auch keinen Stillstand mehr in der Entwicklung der Arbeit, es kommt neues und immer wieder neues, und wer darum in seinen Kenntnissen nicht mit Lust und Liebe einen festen Grund gelegt hat, wird unfähig sein, mit der Zeit mitzuschreiten. Nicht die Neugierlichkeiten eines Berufes machen den Beruf aus, der Schmied im ruhigen Wams kann es ebenso zum Künstler in seinem Fach bringen, wie ein Maler, Kunstgewerbe und Kunsthandwerk sind gerade jetzt im deutschen Reiche im schönen Aufblühen begriffen. Wir müssen noch viel mehr davon abkommen, junge Leute in hellen Häufen dem Studium u. der Beamtenkarriere zuzuweisen. Gut Ding will gut Weile haben, und nicht von heute erst stammt das furchtbare bittere Wort des Gelehrtenproletariats.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

? Nagold, 24. März. Am gestrigen Karfreitag fand in unserer Nachbarstadt Calw unter der Leitung des dortigen Kirchenhofs, H. Sundert, die Aufführung der Bach'schen Passionsmusik nach dem Ev. Johannes unter Mitwirkung der Bremischen Militärkapelle und der Solosänger Fr. Emma Sundert und H. C. Isenberg aus Stuttgart u. der Herren H. Staiger und W. Schwämmle aus Calw statt. Die Orgelpartie lag in den Händen des Hrn. Lehrers Vincon. Die ganze Aufführung muß als eine nach jeder Hinsicht wirklich vorzügliche anerkannt werden. Die zahlreichen Besucher aus Stadt und Land waren sehr befriedigt von dem gewährten edlen musikalischen Genuß. Leider nahmen von hiesigen Musikfreunden an der Aufführung nur wenige teil, was seinen Grund wohl darin haben mag, daß gestern nachmittag in der hiesigen Stadtkirche ein liturgischer Gottesdienst gehalten wurde, auch erst vor kurzem die Aufführung des Oratoriums „Elias“ stattfand und am nächsten Mittwoch wieder ein Konzert im hiesigen Seminar zu hören ist.

—t. Bom hintern Wald, 24. März. In Zwerenberg hieß am Gründonnerstag der Bienenzüchterverein des hintern Bezirks Nagold seine

Frühjahrshauptversammlung ab. Weil zu dem Verein, der 70 Mitglieder zählt, ziemlich viele Zimler aus dem Calwer Bezirk gehören, wurde Zwerenberg als Versammlungsort gewählt. Die Versammlung war recht zahlreich besucht, und die Verhandlung bot manches für die Bienenzucht Nützliche. Zunächst berichtete Vorstand, H. Schulleher Kümmler, über die diesjährige Ueberwinterung der Bölker. Dieselbe fiel im ganzen gut aus, und die Stöcke kommen kräftig und gesund ins Frühjahr. Die Zahl der abgegangenen Bölker sei im allgemeinen eine bescheidene. — Ueber den Rechnungsabluß, den der Vereinskassier, H. Verwaltungssakuar Maier, mitteilte, sei bemerkt, daß die Einnahmen im Rechnungsjahr 1893/94 die Summe von 864 M. betragen, die Ausgaben 800 M. 52 S., mithin ist ein Mehr von 63 M. 48 S. zu verzeichnen. — Nun folgte ein Vortrag von H. Schulleher Denfinger über die wichtigsten Pflanzen, welche hauptsächlich in unserer Gegend einen ergiebigen Honigertrag liefern. An diesen Vortrag schloß sich eine Besprechung an, wobei H. Schulleher Kümmler die Anpflanzung des sogenannten Bastardklee warm befürwortete, der nicht bloß ein ganz vorzügliches Bienenfutter biete, sondern auch landwirtschaftlich sehr zu empfehlen sei. In Ebershardt sei er schon in ausgedehnter Weise angepflanzt und die Erfahrungen mit demselben seien recht günstige. — Im Mai wird der Verein in Altensteig wieder eine Hauptversammlung abhalten, wobei eine Verlosung von bienenwirtschaftlichen Geräthen vorgenommen werden wird.

Eisenbahn-Unfälle. Am Samstag Abend ist in Plochingen der um 9 Uhr eintreffende Güterzug 616 infolge eines Schienenbruchs entgleist. Einige Wagen fielen über die Böschung in den Neckar, andere liegen auf dem Geleise, so daß solches am Oster Sonntag gesperrt war und die Passagiere umsteigen mußten. Die Züge hatten zum Teil 3 Stunden Verspätung. Der Materialschaden ist groß. Menschenleben ist keines zu beklagen; ein Bremser wurde in den Neckar geschleudert und derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — In Stuttgart ist der abends 11.30 von Heilbronn eintreffende Personenzug 115a dem Güterzug 616 in die Flanke gefahren, wodurch ein Wagen des letzteren vollständig zertrümmert wurde. Am Personenzug ist außer einer Beschädigung der Maschine nichts passiert und kamen die zahlreichen Passagiere mit dem Schrecken davon. — Auch in Kalen und Leonberg sind am gleichen Abend Eisenbahnunfälle vorgekommen.

Murrhardt, 24. März. Am Abend des gestrigen Tages wollte in einer hiesigen Wirtschaft ein Gast nach einem andern, dem ledigen 26jährigen Weber von Luthensmühle ein Glas werfen (aus Anlaß eines geringfügigen Wortwechsels), traf aber die Lampe, wodurch die Kleider Rebers in Brand gerieten. Der Unglückliche sprang sofort auf die Straße, wo ihn nacheilende Gäste zu Boden warfen und mit Dünger bedeckten, um die Flammen zu ersticken. Jetzt liegt Reber schwer im hiesigen Krankenhaus darnieder. Der Thäter wurde ins Amtsgericht eingeliefert.

Hall, 24. März. Die vom Reichsgericht an die hiesige Strafkammer verwiesene Verhandlung gegen den Oberbürgermeister Hegelmaier findet am 17. April statt.

München, 24. März. Die offiziellen Saatenberichte Bayerns von Mitte März konstatieren eine befriedigende Durchwinterung der Getreidesaaten trotz mangelnder Schneebedeckung. Jetzt wären kräftige

Niederschläge erforderlich zu den bereits guten Ernteaussichten. Die Kleearten sind mehrfach ausgefroren, die Frühjahrssaaten haben teilweise schon begonnen, die Hopfenaussichten sind mittelmäßig, der Stand der Weinreben ist nicht befriedigend.

Der König von Württemberg trifft, nach der „F. Z.“ am 31. d. Mts. zum Besuche des Hofes in Darmstadt ein.

Brückenau, 24. März. Wie der „W. G.“ erfährt, gedenkt Fürst Bismarck in diesem Jahre außer Bad Kissingen auch den idyllisch gelegenen Badeort Brückenau zur Nachkur aufzusuchen.

Erfurt, 23. März. Daß in einer Stadt von weit über 70 000 Einwohnern keine Gemeindesteuern noch sonstige städtische Steuern erhoben werden können, das dürfte ein noch nie dagewesener Fall sein. Seit gestern abend werden hier in Erfurt weder Gemeinde-Einkommensteuern noch Gebäudesteuern erhoben. Im vorigen Jahr hatten unsere Stadtverordneten mit geringer Mehrheit einen 50-prozentigen Gebäudesteuer-Zuschlag genehmigt und dafür einen entsprechenden Abschlag auf die Gemeinde-Einkommensteuer angenommen. In diesem Jahr wollen sie das jedoch nicht wieder genehmigen, sondern sie haben vielmehr einen Antrag angenommen, eine Erhöhung von 170 auf 187% der Gemeinde-Einkommensteuer vorzunehmen und zu erheben, dagegen den 50%igen Gebäudesteuerzuschlag wieder abzuschaffen. In fast anberthaltstündiger Rede wendete sich der Oberbürgermeister Schneider in der Sitzung am Mittwoch gegen diesen Antrag. Er machte darauf aufmerksam, daß im Fall der Annahme dieses Antrags der Etat von der vorgelegten Regierungsbehörde bestimmt nicht genehmigt werden würde, daß die Stadt Erfurt somit längere Zeit ohne Etat arbeiten müsse. Es half alles nichts, die Stadtverordneten nahmen den Antrag mit 23 gegen 18 Stimmen an und die Folge ist: die Gebäudesteuer darf in ihrer vom Magistrat beantragten Form nicht erhoben werden, da sie von den Stadtverordneten nicht genehmigt worden ist. Die Gemeinde-Einkommensteuer kann aber auch nicht erhoben werden, da die von der Stadtverordneten-Versammlung durch Stimmenmehrheit beantragte Erhöhung von der Regierung nicht genehmigt worden ist. Ein provisorischer Steuerfuß ist aber gesetzlich nicht zulässig. Somit leben wir in Erfurt bis auf weiteres ohne Steuern.

Der deutsche Dampfer „Hellas“ ist nach einem aus Santos eingetroffenen Telegramm auf der Reise von Brasilien nach Triest mit einer Kaffeeladung im Werte von 1 1/2 Millionen Gulden untergegangen. Die Mannschaft ist gerettet.

Nachdem in der Politik die wichtigsten Entscheidungen getroffen sind, hat auch unser Kaiser seine geplante Osterreise angetreten und ist der Kaiserin nach Abbazia gefolgt, wo der Monarch wohlbehalten eingetroffen und festlich empfangen worden ist. Zum Osterfest wird nun auch Kaiser Franz Joseph der deutschen Kaiserfamilie seinen Besuch abstatten und mehrere Tage im Kreise derselben verweilen. Die österreichischen und ungarischen Pressstimmen begrüßen diese Monarchenbegegnung mit lauten Sympathie- und Lobesgedrängen, und hierin ist in der That, auch wenn die Begegnung keinerlei politischen Charakter hat, ein neues und erfreuliches Zeichen des Fortbestandes der starken und unauflösbaren Freundschaft zwischen beiden Staaten zu erblicken.

Berlin, 22. März. Dem Reichskanzler Grafen Caprivi wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig verliehen.

Berlin, 22. März. Wie der „Hamb. Kor.“ meldet, hat der Zar auf Benachrichtigung von der Annahme des Handelsvertrags durch den Reichstag ein Telegramm nach Berlin geschickt, worin er für Herbst die Erörterung näherer politischer Beziehungen und zwar von Person zu Person in Aussicht stellt. — Die Meldung erregt Aufsehen. Man erwartet zum Herbst den Besuch des Zaren in Berlin.

Berlin, 24. März. Die Wirkungen des russ. Handelsvertrags lassen sich jetzt schon ziemlich deutlich erkennen, die Preise für Weizen und Roggen sind in raschem Fallen begriffen, während die Aktien deutscher, namentlich der schlesischen Eisen- und Kohlenwerke, rapid in die Höhe gehen, weil sie von Rußland schon jetzt für über 8 Millionen Mark Aufträge erhalten haben. Nicht nur in den Kreisen der Großgrundbesitzer, sondern auch der Mittel- und Kleinbauern herrscht nahezu verzweifelte

Stimmung schon jetzt, und wenn es dem Reichskanzler und der preussischen Regierung nicht gelingt, dem Preissturz des Getreides Einhalt zu thun oder den Landwirten in irgend einer anderen Weise zu Hilfe zu kommen, so kann der russische Handelsvertrag sehr böse politische Folgen in Deutschland haben. Die preussischen Konservativen haben bereits erklärt, daß sie jede neue Staatsausgabe verweigern, weil die Landwirte eben zu diesen neuen Ausgaben gar kein Geld mehr übrig haben. Eine wahre Unsumme von Erbitterung richtet sich deshalb in erster Reihe gegen den Reichskanzler Grafen Caprivi, und wenn der Kaiser mit den preussischen Konservativen wieder auf einen besseren Fuß gelangen will, so wird er den Grafen Caprivi trotz der diesem soeben verliehenen neuen Auszeichnung wegen des Zustandekommens des russischen Handelsvertrags eines Tages opfern müssen. (Abbote.)

Das nach Kamerun gesandte Detachement von 120 Mann und 6 Deckoffizieren des Seebataillons ist durch Befehl des Kaisers wieder zurückbeordert worden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. März. Das Zustandekommen des Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Rußland gilt nunmehr als gesichert; man nimmt an, daß dieser Tage die Unterzeichnung der Abmachung erfolgen wird, durch welche sich beide Staaten im gegenseitigen Verkehre die Meistbegünstigung zusichern. Es scheint, daß die russische Regierung auf die Forderung, den österreichischen Kornzoll herabzusetzen, verzichtet hat.

Wien, 24. März. Der Kaiser reist am nächsten Dienstag nach Triest und sodann an Bord der „Miramare“ nach Abbazia, wo er 3—4 Tage an Bord des Schiffes wohnen und Ausflüge mit der deutschen Kaiserfamilie machen wird. — Das neue „Wiener Tagbl.“ meldet: Prof. Czerny in Heidelberg nahm seine Berufung als Nachfolger Prof. v. Bilroth an.

Pest, 24. März. Infolge der gestrigen Demonstrationen durchzog nachmittags Kavallerie und Infanterie die Straßen. Abends fanden wieder Demonstrationen in verschiedenen Straßen statt. Fenster- und Laternen wurden eingeschlagen. Drei Geschäfte wurden ausgeraubt. Das Militär zerstreute die Tumultanten. Erstere Zusammenstöße fanden am Opernhause statt bei Entfernung der von den Tumultanten gestern aufgezogenen Trauerfahne. 40 Verwundungen. Auch die Polizei und das Militär wurde mit Steinwürfen verletzt. Später wurden die Hauptstraßen abgesperrt. Um 10 1/2 Uhr waren die Straßen leer, das Militär patrouilliert. 36 Personen sind verhaftet.

Pest, 24. März. Die Bestattung Ludwig Kossuths erfolgt hier Sonntag, den 1. April nachmittags. Es sind bereits über 100 000 Gulden für ein Denkmal gezeichnet.

#### Frankreich.

Paris, 24. März. Der „Köln. Ztg.“ wird gemeldet: Der Abbé Bayet, Pfarrer in St. Pierre de Chevennes (Jfere) ist heute morgen verhaftet worden unter dem Verdacht, zwei Frauen in seiner Wohnung ermordet zu haben.

Lyon, 23. März. In der vergangenen Nacht verbrannten bei einer Feuersbrunst in einem Mädchenpensionat zu Rouen sechs Menschen.

#### Spanien.

Madrid, 22. März. Bei den Arbeiten, die im Hafen von Santander an dem Brack des Dynamitschiffes „Cabo Machichaco“ vorgenommen wurden, ist heute eine Explosion erfolgt. Dabei sind 10 Personen getötet und 27 verwundet worden, außerdem werden verschiedene Personen vermisst. In der Stadt herrscht eine große Panik. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. (Es sollen sich noch etwa 4000 Kilogr. Dynamit im Rumpf des Schiffes befunden haben.)

#### Italien.

Zum medizinischen Kongreß in Rom sind bisher 6588 Teilnehmer angemeldet. Darunter befinden sich 3486 Ausländer.

Turin, 24. März. Die Ueberreste der Gemahlin und Tochter Kossuths sind heute vormittag hier eingetroffen. Die mit Blumen bedeckten Särge, welche der Abgeordnete Karolyni begleitete, wurden auf dem Bahnhof von den Söhnen Kossuths empfangen und nach dem Friedhof überführt, von wo aus dieselben nächsten Mittwoch zugleich mit der

Leiche Kossuths nach Pest abgehen werden. Zahlreiche Ungarn sind hier eingetroffen.

#### England.

London, 21. März. Der Augenarzt stellte heute bei Gladstone ein Starleiden beider Augen fest. Das eine Auge wird in etwa 3 Monaten gefahrlos operiert werden können.

#### Rußland.

St. Petersburg. Die Stadtverordneten beschlossen, dem Kaiser ihren allerunterthänigsten Dank zu unterbreiten für seine Sorge um die Wohlfahrt des Volkes durch den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrags.

#### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 26. März. Am Donnerstag abend erschof sich der im ganzen Lande wohlbekannte Musikalienhändler Th. Stürmer. Derselbe hatte schon vor einigen Jahren infolge eines Nervenleidens einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich damals eine Kugel in die Stirn schoß.

Berlin, 23. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet: Bei Tübingen wurde vor etwa 3 Jahren ein Handwerksgehilfe auf der Landstraße ermordet aufgefunden, dessen Papiere auf den Klempner Julius Schmidt aus Spremberg lauteten. Den Eltern zu Spremberg ging der Totenschein mit einem Begleitschreiben des Pfarrers zu Zeitenhausen zu, wo der Erardete beerdigt ward. Am 8. März d. J. überbrachte der Postbote denselben einen Brief mit dem Poststempel Angermünde, worin der seit damals betrauerte Sohn der Mutter seine Gläubigwünsche zum Geburtstage darbringt. Dem Gefellen Schmidt waren vor mehr als 3 Jahren auf der Reise seine Papiere gestohlen worden. Der bei Tübingen Ermordete war der Dieb der Papiere.

Die „Getreuen von Jener“, welche am Geburtstage Bismarcks mit ihren 101 Kiebitz-Eiern erscheinen, erhalten durch die „Getreuen von Liegnitz“ insofern Mitbewerber, als in Liegnitz beschlossen wurde, die weithin berühmten Möven-Eier des Kuniger See bei Liegnitz in 101 Exemplaren dem Alt-Reichskanzler überreichen zu lassen. Ein Gedicht in schlesischer Mundart wird die Geburtstagspende begleiten.

1100 Millionäre giebt es z. B. in New-York und Brooklyn. Davon besitzen 120 zusammen eine Jahreseinnahme von 400 Mill. //

#### Gandel & Verkehr.

Nürnberg, 24. März. (Hopfen.) Marktware prima M. 100—195, mittel 170—180, gering 150—165, Württemberg prima 205—210, mittel 180—190, Badischer prima 200—215, Estfäher prima 190—195, mittel 170—180, gering 150—165.

Konkurrenzöffnungen. Friedrich Burthardsmaier, Schreinermeister in Badnang. Gustav Erbe, Kaufmann in Calw. Inhaber der Firma Friedr. Müller a. Markt in Calw. Woll, Johann und Monika, Indenwirts-Ehrlente in Altdorf. O. K. Ehingen. Eugen Stohrer, Bierbrauer zum Storch in Vöberach.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

#### Abonnements-Einladung

auf den  
„Gesellschafter“  
mit dem Unterhaltungsblatt  
„Das Pflanderstübchen“  
und dem  
„Schwäbischen Landwirt“  
für das II. Quartal.

Alle die geehrten Abonnenten, welche den „Gesellschafter“ bloß für das I. Quartal bei der Post bestellt hatten, ersuchen wir um sofortige Erneuerung ihrer Bestellung, wenn vom 1. April ab keine Unterbrechung im Bezug eintreten soll.

Dankend für die bisherige Unterstützung unseres Bestrebens durch zahlreiches Abonnement werden wir bemüht sein, auch ferner unsere Leser durch möglichst rasche Mittheilung der Tagesneuigkeiten, gemeinnützige gewerbliche und landwirtschaftliche Mittheilungen, Anekdoten, Rätsel, spannende Erzählungen etc. zu unterrichten und zu unterhalten suchen und hoffen durch weiteren Zuwachs an Abonnenten zu erhalten.

Der Preis (s. oben am Kopfe des Blattes) bleibt der bisherige. Daß bei der stets zunehmenden Abonnenten- resp. Leserszahl des Blattes die Inserate stets besten Erfolg versprechen, ist selbstredend und bitten wir daher um recht zahlreiche Benützung, zu dem die Berechnung solcher als eine der billigsten derartigen Blätter bekannt ist.

Die Redaktion u. Expedition.

werden. Zahl  
n.  
Augenarzt stelle  
en beider Augen  
3 Monaten ge  
verordneten be-  
rthänigsten Dank  
die Wohlthat  
deutsch-russischer  
ngen.  
onnerstag abend  
ohlbekannte Mu-  
selbe hatte schon  
venleidens einen  
er sich damals  
Allg. Jtg." berich  
Jahren ein Hand  
aufgefunden, des  
dt aus Spremberg  
ng der Totenschein  
zu Zettelhäusern  
Am 8. März d. J.  
en Brief mit dem  
damals betrauerte  
zum Geburtstage  
ren vor mehr als  
gestohlen worden.  
Die der Papiere.  
che am Geburts  
Eiern erscheinen,  
Eignis" insofern  
offen wurde, die  
s Küniger See  
Alt-Reichskanzle  
ht in schlesischer  
nde begleiten.  
3. in New-York  
O zusammen eine  
hr.  
Rastware prima  
50-155, Württem-  
, Badischer prima  
mittel 170-180, ge  
h. Burkhardtsmaier,  
Erbe, Kaufman  
Müller a. Mann  
Vindenswirts-Ges  
Eugen Stobrer,  
B. Kaiser'scher,  
Nagold.  
ladung  
fter"  
Blatt  
chen"  
idwirt"  
al.  
nten, welche den  
as I. Quartal bei  
ersuchen wir um  
ung, wenn vom  
g im Bezug ein-  
erfügung unser  
ement werden mit  
er durch möglich  
ten, gemeinnützig  
he Mitteilungen,  
zählungen re. u.  
en und hoffen da-  
enten zu erhalten.  
des Blattes) bleibt  
lets zunehmenden  
attes die Inserate  
selbstredend und  
Benützung, zu-  
ine der billigsten  
Expedition.

**Holz-Verkauf**

Sindlingen bei Herrenberg.  
Freitag den 30. März  
im Hoffammerwald Subholz, vorm.  
10 Uhr:  
80 Nadelholzstämmen mit 68 Festm.  
II, III. und IV. Kl., 46 Am. Nadel-  
holzschleifer u. Prügel, 2300 buchene  
und Nadelholzwellen.  
Das Stammholz kommt zuerst zur  
Versteigerung.  
K. Hoffammeramt Stuttgart.

**Stammholz- & Stangen-Verkauf**

am Mittwoch den 4. April d. J.,  
nachmitt. 2 Uhr,  
auf hies. Rathaus  
1) aus Stadtwald Brandhalde Abt.  
1 und Scheidholz:  
414 St. Lang- und Sägholz mit  
150,21 Fm., 803 St. Derbstangen,  
178 St. Hopfenstangen, 12 St.  
Reißstangen;  
2) aus Stadtwald Hagwald Abt. 1:  
33 St. Lang- u. Sägholz mit 9,23  
Fm., 558 St. Derbstangen, 103 St.  
Hopfenstangen, 93 Am. tann. Prü-  
gel, 4 Am. tann. Anbruch, 29 Am.  
tann. Reispriegel.  
Den 27. März 1894.  
Stadtschultheißenamt.  
Welfer.

**Stammholz-verkauf**

Gemeinde Ergenzingen.  
am Montag den 2. April aus dem  
Gemeindetannenwald und Birkenhau:  
259 St. Langholz mit 290,24 Fm.  
I. Kl., 109,38 Fm. II. Kl., 32,80  
Fm. III. Kl., 37,65 Fm. IV. Kl.,  
0,50 Fm. V. Kl., 28 St. Sägholz  
mit 12,68 Fm. I. Kl., 12,41 Fm.  
II. Kl., 10,85 Fm. III. Kl. sowie 4  
Eichen mit 1,97 Fm.  
Entfernung des Schlags von der  
Bahnhstation Ergenzingen 2 Kilometer.  
Das Holz ist durchaus schön und be-  
finden sich sehr starke Fichten darunter.  
Fuhrlente, welche das Holz billig ab-  
fahren, sind im Ort zu haben.  
Zusammenkunft um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf  
dem Bahnhof Ergenzingen oder um  
10 Uhr im Gemeindetannenwald.

**!! Brillen !!**

schon von 30 Pfennig an  
bei G. Kläger, Uhrmacher.

**Dienstmädchen,**

nicht unter 17 Jahren alt, das Liebe  
zu Kindern hat und in Haushaltungs-  
geschäften nicht unerfahren ist, gesucht  
— von wem? sagt die Redaktion.

**Mädchen,**

das auch im Servieren in der Wirt-  
schaft bewandert ist, bis Georgii ein-  
treten bei  
Bärenwirt Stähle.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Nadel-Stammholz-Verkauf.**

Aus Distrikt Kiltberg, Abt. Linfenweg, Dreispitz, untere Lache, Oelmühle,  
Helferwasen und aus Distrikt Lemberg kommen  
im Submissionswege  
in größeren u. kleineren Losen u. — zwar das Säghware Holz vom Bau- u.  
Papierholz abgefordert — durchweg gerepelt, zum öffentlichen Aufstreich:  
1245 Stück Langholz II. bis V. Kl. mit 908 Fm., 520 Stück Sägholz  
I. bis III. Kl. mit 530 Fm., worunter insbesondere auch rotforchene  
Säghware-Lose.

Die Offerte sind in ganzen oder Zehntels-Prozenten des laufenden  
Revierpreises vom Forstbezirk Wildberg — auf jedes Los abgefordert —  
spätestens bis

**Dienstag den 3. April, morgens 9 Uhr,**

bei der hiesigen **Stadtpflege** verschlossen mit der Aufschrift „Offert auf das  
städtische Nadelstammholz“ einzureichen. Der zu dieser Stunde erfolgenden  
Öffnung und Verlesung der Offerte können die Submittenten anwohnen.  
Vom Gemeinderat wird Tags darauf über den Zuschlag der höchsten Offerte  
entschieden und über etwaige gleich hohe Offerte gelöst. Die Genehmigung  
wird spätestens bis 6. April an die Meistbietenden ausgeschrieben, welche bis  
zum Empfang dieser Mitteilung an ihre Offerte gebunden bleiben. Wegen  
Besichtigung der Holzschläge, **Bestellung von Auszügen** und etwaiger Ab-  
schriften der Verkaufsbedingungen wolle man sich **rechtzeitig** wenden an die  
**Stadtförsterei.**

**Darlehenskassenverein Schönbrunn,**

**Bilanz am 31. Dezbr. 1893.**  
(1. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassenbest. am 31. Dez.	407,49	Guthaben d. Ausgleichstelle	2625,44
Darlehen	7048,—	Anlehen	4145,—
Stückzins	46,52	Geschäftsguth. der Mitgl.	535,—
	Zus. M. 7502,01	Stückzins	41,17
Ab Passiva	M. 7446,61	Sonstiges	100,—
Erg. für heuer Reingew.	M. 55,40		
		Gesamtsumme	Zus. M. 7446,61

Mitgliederzahl am 31. Dez.: 1893: 58, ausgetreten durch Todesfall 1 Mitglied.  
Schönbrunn, den 26. März 1894.  
J. B.

**Vorsteher:** St. B. Ch. Mayer, Gemeinderat.  
**Vorsitzender des Aufsichtsrats:** J. G. Hart, Gemeindepfleger.

**Aelteste u. grösste Falzziegelfabrik Deutschlands**

von Carl Ludowici Ludwigshafen a. Rh. und Jockgrim  
empfiehlt ihre anerkannt besten, billigsten und leichtesten  
Ludowici-Falzziegel 15 Stück = 1 qm zur Eindeckung von Dächern aller  
Art bis zur geringsten Neigung von 12 Grad = 20 Proz.  
Ludowici-Schuppenfalzziegel, Ludowici-Turmfalzziegel in 3  
Größen, Altdeutscher Ziegel — Mönch und Nonne als Falzziegel — ferner  
Dachzubehör wie Spitzen, Glocken, Lücken, First- und Walmverzierungen sowie  
Thonstücke aller Art, auf Wunsch nach speziellen Zeichnungen.  
Sämtliche Falzziegel und Thonwaren in allen Farben und Glasuren.  
Jahresproduktion 20 Millionen Falzziegel.  
Referenzen sowie Zeugnisse von hervorragenden Architekten und höchsten  
Baubehörden.  
Weitgehendste Garantie.  
„Das deutsche Haus auf der Weltausstellung in Chicago ist auf Veran-  
lassung des Reichskommissars mit Ludowici-Ziegeln aller Formen und Farben  
gedeckt worden und wurden obiger Firma dafür 2 erste Preise zuerkannt.“  
Ausführliche Prospekte, Vorschläge zu Eindeckungen, sowie jedwede  
Auskünfte bereitwilligst und unentgeltlich.  
Vertreter **Hugo Rau**, Baumaterialiengeschäft in Calw.

**Laudenbacher Kirchenbaulose,**

à M. 1, Ziehung am 30. Mai 1894, sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

**Gebrüder Sixt, Waiblingen,**  
**Falzziegel- und Thonwarenfabrik,**  
empfehlen als bestes Dachbedeckungs-Material unter langjähriger Garantie ihre  
**Doppelfalzziegel,**

Doppelfalz an Kopf- und Langseite. Die Falzziegel sind aus dem besten, be-  
rühmten **Waiblinger Thon** u. von schöner roter Naturfarbe: Für 1 qmtr.  
werden 14 Stück benötigt.  
Bestellungen nimmt entgegen unser Vertreter  
**Heinrich Müller, Freudenstadt.**

**Plenar-Sitzung**  
**des Bezirkswohlthätig-**  
**keits-Vereins.**

Donnerstag, 29. März 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathaus.  
Gegenstände: Statutenänderung, betr.  
die Leihkasse für Tuch- und Zeugmacher;  
Lehrgeldsbeiträge. Zahlreiches Erschei-  
nen erbitet  
Nagold, 27. März 1894.  
der Vorstand: Dekan Schott.

**Nagold.**  
Zur Saat empfiehlt in nur besten,  
keimfähigen Qualitäten  
**ewigen, dreiblättrigen und**  
**Weiß-Weesamen.**  
Chr. Schwarz.

**Nagold.**  
Ein freundliches, möbliertes  
**Zimmer**  
hat zu vermieten  
Fr. Günther, Uhrmacher.

**Nagold.**  
Einen halben Morgen Acker sucht  
**zu pachten**  
wer? sagt die Redaktion.

**Nagold.**  
Ungefähr 2 Viertel Acker zu Kar-  
toffel sucht  
**zu pachten**  
wer? sagt die Redaktion.

Von allen Seiten wird mir  
geschrieben, dass, während 1893er  
Natur-Most überall massenhaft  
durch zäh-, sauer- und blau-  
werden zu Grunde ging, der mit  
Schrader'schen Substanzen berei-  
tete Most von vorzüglicher Halt-  
barkeit war.



**Jul. Schrader's**  
**Most-Substanzen**  
in Extraktform.  
Allein leicht bereitet und zu haben  
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.  
Das Flaschen-, Praktische und  
Vorzugliche zur Bereitung eines  
ausgezeichneten, billigen und ge-  
sunden Mosttranks (Most).  
Erlauchte Handhabung, alles Kochen,  
Durchziehen etc. unnötig.  
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Elmer  
= 1 Ohm mit genauer Gebrauch-  
anweisung M. 3,20.

Depot in Nagold bei Hch. Gauss;  
„Attensteig“ C. Burkhard.

In der G. W. Zaiser'schen Buchh.  
ist zu haben:

**Bilder aus der**  
**deutschen Geschichte.**  
Für die Jugend von Hermann Jenner.  
Mit Illustrationen von G. Bleibtreu,  
W. Camphausen, R. Rethel, G. Richter  
und andern deutschen Meistern.  
Besonders als  
**Konfirmationsgeschenk**  
geeignet. Elegant geb. Mk. 3.—

**Mäuse- und Rattenpillen,** mit  
freier Erfolg, sicher echt bei  
G. Gauss, Nagold.

**Museum Nagold.**  
Nächsten Freitag,  
abends 8 Uhr im Lokal  
Abstimmung  
über eine Aufnahme.

Nagold.  
**Stroh-Hüte**  
für Herren und Knaben, schon von  
20 Pf. an, empfiehlt in großer Aus-  
wahl zu geneigter Abnahme bestens  
**Herm. Brintzinger,**  
vorm. Chr. Bucher.

Nagold.  
Der Unterzeichnete erlaubt sich sein  
großes Lager in  
**Herren- u.  
Knabenhüten**  
in allen Genres in empfehlende Er-  
innerung zu bringen. Billigste Preise.  
**Konfirmandenhüte**  
schon von 1 M. 40 S an.  
**Friedrich Klaiss,**  
Hut- u. Kleiderhdlg. im Engel.

Nagold.  
**!! Inhalationsapparate!!**  
hat vorrätig  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.  
Das  
**Hintergebäude**  
von meinem Wohnhaus beabsichtige ich  
in einem oder zwei Teilen zu verkaufen;  
Liebhaber hiezu wollen sich an meinen  
Sohn wenden.  
**Fran Bischoff, Witwe.**

Nagold.  
Meinen  
**Hausanteil,**  
neben dem alten Kirchenplatz, beste-  
hend in 2 Zimmern, Küche, Büh-  
nenraum und abgetheilten Keller,  
sowie Gärtchen beim Haus, setze ich  
dem Verkauf aus und wollen sich  
Liebhaber an mich selbst wenden.  
Fuhm. **Johann Lutz, Wtw.**

Nagold.  
**Sendestoffe, weiß und farbig,**  
sowie schöne  
**Bett- & Schurzzenge**  
empfiehlt billigst  
**A. Sauters Wtw.**

Nagold.  
Nächsten Samstag  
den 31. März, vor-  
mittags 10 Uhr,  
verkauft einen Wurf  
**Milchschweine**  
Schuhmacher **Raaf.**

Unterschwandorf.  
Am Samstag den  
31. März, mittags  
12 Uhr, verkauft ein-  
en Wurf  
**Milchschweine**  
Schultheiß **Kehle.**

**Pathen- (Dötes) Briefe**  
empfiehlt in schöner Auswahl  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

**Verschönerungs-Verein Nagold.**  
Am Sonntag den 1. April 1894, nachm. 6 Uhr,  
**Plenar-Versammlung in der „Post“.**  
Tages-Ordnung:  
1. Wahlen.  
2. Kassenbericht pro 1893.  
3. Etatsberatung für das Jahr 1894.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
der Vorstand: Brodbeck.

Nagold.  
**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**  
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts die er-  
gebene Anzeige, daß ich das von Herrn W. F. Lang betriebene  
**Spezerei- & Ellenwarengeschäft**  
käuflich erworben und eröffnet habe.  
Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, eine werthe Kund-  
schaft gut und billig bedienen zu können und empfehle mein Unterneh-  
men einem gütigen Wohlwollen.  
Hochachtungsvoll  
**Ernst Sitzler.**

**Thüringer Kunstfärberei Königsee**  
**Chemische Wäscherei.**  
Etablissement 1ten Ranges. — **Peinlichst saubere, unübertroffene**  
**Ausführung.** — Ermäßigte Preise. — Hochmoderne Farben. —  
**Annahmestelle, Muster**  
und portofreie Vermittlg. bei **Herm. Brintzinger, Nagold,**  
vorm. Chr. Bucher.

**Abonnements-Einladung**  
auf die  
**„Deutsche Reichspost“.**  
Erscheint 6 mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.  
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig  
für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche  
und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen  
Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes finden  
in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr  
Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.  
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichs-  
post“ einschickt, erhält unentgeltlich und portofrei zwei Probenummern.  
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an  
über 500 Postorte verandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

**Ebhhausen.**  
**Ewigen und dreiblättrigen**  
**Kleesamen**  
empfiehlt in schöner, keimfähiger Ware  
**Ernst Schöttle.**

Nagold.  
**Strohhüte,**  
für Herren, Knaben & Mädchen,  
empfiehlt bei billigsten Preisen geneig-  
ter Abnahme  
**Hermann Knodel.**

Nagold.  
**Zwiebel**  
empfiehlt  
**Gustav Heller.**

Nagold.  
Unterzeichnete empfiehlt zu äußerst  
billigen Preisen:  
**Caschentücher** in Leinen u. Baumw.,  
**Schürze** in schwarz und farbig,  
(auch mit Handarbeit)  
**Handschuhe,**  
sowie seidene Tücher und  
**Schälchen** in allen Farben. Fer-  
ner schöne schwarze Strümpfe, sowie  
**Längen** nebst bestem Garn dazu.  
**A. Sauters Wtw.**

Nagold.  
**la. Schweizer-  
u. Limburger-Käse**  
empfiehlt zur geneigten Abnahme billigst  
**Herm. Brintzinger,**  
vorm. Chr. Bucher.

**Ebhhausen.**  
**Rohe, gebleichte & gefarbte**  
**Webgarne**  
sowie auch  
**Strickgarne,**  
in den besten Qualitäten und schönen  
Farben, empfiehlt billigst  
**Ernst Schöttle.**



**Beweise** über die Güte meines  
Holländ. Zabot, 10  
Pfd. sco. 8 M. sendet Jedem  
**B. Becker in Zeeßen a. S.**

Meinen Freunden und Bekann-  
ten rufe ich bei meinem Abzug von  
Rohrdorf ein  
**Lebewohl!**  
zu.  
**Kaufm. Wilhelm Lang.**

Nagold.  
Anmeldungen zu einem  
**Tanzkurs**  
werden immer noch angenommen in der  
Expedition d. Bl.

Nagold.  
Gut möbliertes Zimmer auf Anfang  
April  
**zu mieten gesucht.**  
Offerte mit Preisangabe an die Exped.  
abzugeben.

Nagold.  
Ein jüngerer  
**Bierbrauer**  
kann sofort eintreten bei  
**W. Günther „d. Schwane“.**

**Wildberg.**  
Einen kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Jak. Maier, Schlosser.**

Meine  
**Messerwaren,**  
sauber u. gut gearbeitet, bringe wieder-  
holt empfehlend in Erinnerung. Durch  
verbesserte Einrichtung bin ich  
nunmehr in der Lage, die Schleiferei  
und das Reparieren derselben nach  
Wunsch sofort bestens besorgen zu können;  
auch beim Schleifen von Fatterschneid-  
messern, Wiegennessern für Metzger u.  
vermag ich besser als seither zu dienen,  
besonders mache aber darauf aufmerk-  
sam, daß das Hochschleifen von Rasier-  
messern nunmehr tadellos geschieht.  
**Jak. Weber, Messerschmied,**  
beim Rathaus.

Mein **Seifenwaren-Lager**  
bringe hiemit ebenfalls empfehlend in  
Erinnerung. Der Obige.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, den 24. März, 1894.

Neuer Dinkel	6 40	6 17	6 —
Weizen	8 80	8 55	8 20
Roggen	7 80	7 68	7 60
Gerste	7 90	7 79	7 70
Haber	8 —	7 56	7 20
Bohnen	8 20	7 84	7 40
Wicken	13 —	12 42	12 —
Erbsen	—	8 —	—
Linsen	14 —	13 86	13 —
Linsen-Gerste	—	7 20	—

**Wiktualienpreise.**

1 Pfund Butter	85—90
2 Eier	11—12

Altensteig, 21. März 1894.

Dinkel	6 80	6 52	6 30
Haber	9 —	8 20	7 85
Gerste	—	8 20	—
Bohnen	—	8 —	—
Weizen	10 —	9 45	8 50
Roggen	8 50	8 36	8 30
Wicken	—	12 —	—
Welschlorn	—	7 —	—

**Gestorben:**  
Den 26. März: Lina Bertha, Kind  
des Friedr. Moser, Bäckermeisters,  
12 Tag alt; Eduard, Kind der ledig.  
Luise Stichel, 7 Monat alt; den 27.  
März: Luise, Kind des Fr. Stottel,  
Delers, 3 Tag alt, Beerdig. den 30.  
März, vorm. 9 Uhr.

